



**Entwicklung und Anwendung eines Monitoringsystems für Flächen
des Nationalen Naturerbes – am Beispiel Tagfaltermonitoring
Leipzig, 20.02.2020**

Jana Planek

Nationales Naturerbe (NNE)

Auf Initiative der großen Naturschutzorganisationen und des Bundes wurden bundeseigene, wertvolle Naturschutzflächen nicht privatisiert, sondern unentgeltlich zur dauerhaften naturschutzfachlichen Sicherung vom Bund an geeignete Träger übertragen.

KENNZEICHEN VON NATURERBEFLÄCHEN

- 156.000 Hektar gesamtstaatlich repräsentative Flächen
 - keine Schutzgebietskategorie → vereinen oftmals mehrere Schutzgebiete und Schutzgebietskategorien
 - *Vielfalt* von Flächeneigentümern: Bund, Länder, Landesstiftungen und Naturschutzorganisationen
 - *Vielfalt* von Flächengrößen: 3 ha bis 8.000 ha
 - *Vielfalt* von Lebensräumen: Wälder, Heidelandschaften, Seen und Moore, Flusslandschaften und Küstenräume → Artenvielfalt
-



Darßer Ort (Fotoautor: Lutz Storm)

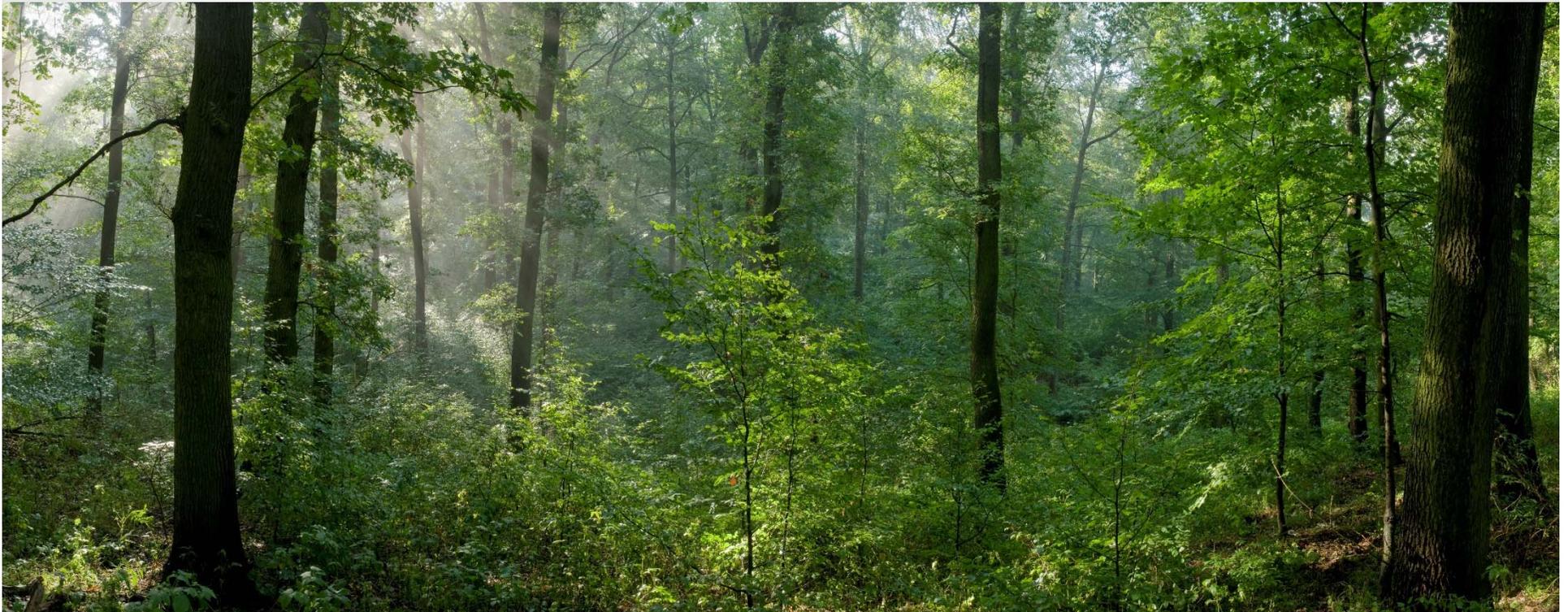


Lübbeener Heide (Fotoautor: Stefan Schwill)



Schlossee/Gottesheide (Fotoautor: Stefan Schwill)





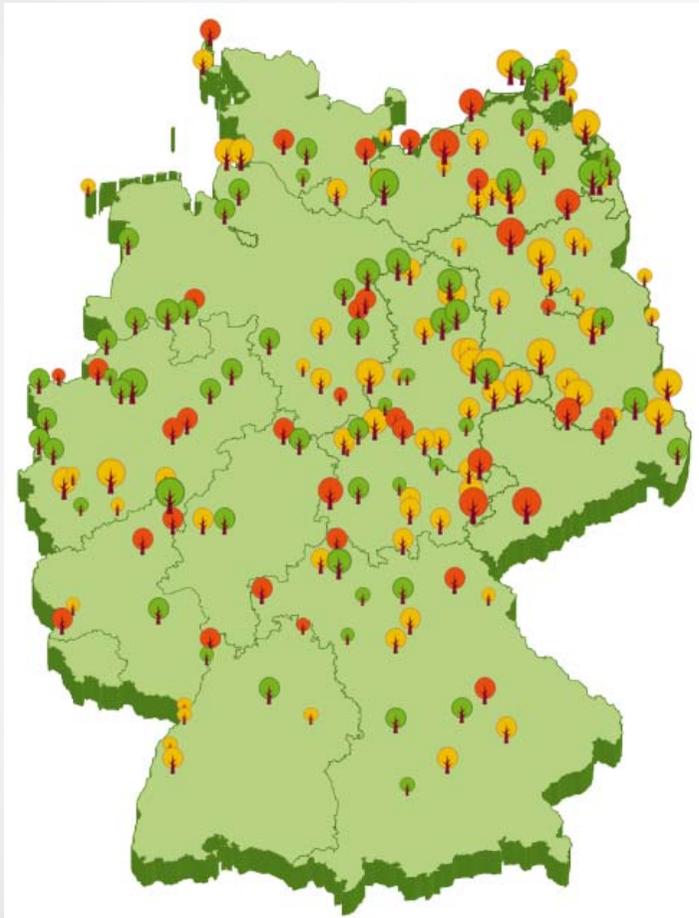
Hohe Schrecke/Thüringen (Fotoautor: Thomas Stephan)



Nationales Naturerbe

Übertragung in 3 Tranchen

- gelb = 1. Tranche (2005)
- rot = 2. Tranche (2009)
- grün = 3. Tranche (2013)
- Darstellung von 4 Größenklassen: > 100 ha, 101 – 500 ha, 501 – 1.500, < 1.500 ha



Quelle: <https://www.bmu.de>

Monitoring auf Naturerbeflächen

ZIELE DES MONITORINGS

- Umweltbeobachtung → Dokumentation der Entwicklung von Naturerbeflächen und ihren Lebensräume und Arten
 - Erfolgskontrolle → Überprüfung der Wirksamkeit von Maßnahmen und ggf. daraus resultierend Anpassung der Maßnahmen
 - Vergleich von Naturerbeflächen mit „Normallandschaft“
-

NNE-Monitoring

PRINZIPIEN DES NNE-MONITORINGS

- Ein Ansatz für alle Flächen → Vielfalt der Naturerbeflächen beachtend
- Laufende Monitoringprogramme einbeziehend
- Vereinfacht, so dass auch Ehrenamtliche in das Monitoring mit einbezogen werden können
- Modularer Aufbau mit einem Basismonitoring und einem vertiefenden Monitoring
- Übertragbarkeit auf andere Naturschutzflächen
- Organisationsübergreifende Entwicklung

→ Entwicklung und Etablierung eines Monitoringkonzeptes für Naturerbe- und Naturschutzflächen durch die **AG NNE-Monitoring** seit 2013

AG NNE-Monitoring



Handbuch Waldmonitoring

für Flächen des Nationalen Naturerbes



Stefan Schwill, Egon Schleyer, Jana Planek
Naturstiftung David



NETZWERK
NATIONALES
NATURERBE 

NNE-Waldmonitoring

Vereinfachtes Waldmonitoring für
Naturerbeflächen auf Basis der
forstlichen Stichprobeninventur

- Bestandsstruktur
- Verjüngung
- Totholz
- Sonderstrukturen/Mikrohabitate

→ Durchführung des Waldmonitorings
bisher auf ca. **16.000 ha** Naturerbe- und
Naturschutzflächen

Handbuch Fotomonitoring

für Flächen des Nationalen Naturerbes



■ ■ ■ Nadine Peinelt, Sabine Kathke, Lydia Hönig
Adrian Johst, Jana Planek
Stefan Schwill, Egon Schleyer
Naturstiftung David

NETZWERK
NATIONALES
NATURERBE 

NNE-Fotomonitoring

Standardisiertes Fotomonitoring für Naturerbeflächen

Zeitliche Dokumentation von:

- Veränderungen und Entwicklungen ohne das Eingreifen des Menschen im Rahmen eines langfristigen Prozesses
- Veränderungen nach/während eines Managements: Einfluss, Effektivität und Auswirkungen eines Pflegeregimes oder sonstiger Maßnahmen

Brutvogelmonitoring auf Flächen des Nationalen Naturerbes

Basismodul I – häufige Brutvögel



NNE-Vogelmonitoring

Modulares Brutvogelmonitoring auf Basis des DDA-Standardmonitorings

Vereinfachtes NNE-Vogelmonitoring
(Basismodule I und II):

- Erfassungsmethode: vereinfachte
Linienkartierungen
- Ergebnis: ausschließlich Bestandstrends

Vertiefendes NNE-Vogelmonitoring
(Vertiefungsmodul):

- Erfassungsmethode: flächenhafte
Kartierungen
- Ergebnis: Bestandstrends/-größen
schwierig zu erfassender Vogelarten



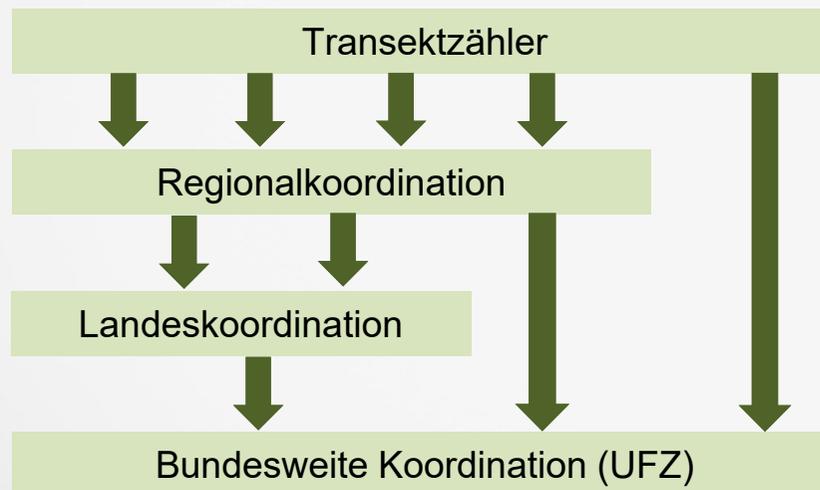
Tagfaltermonitoring auf Naturerbeflächen

ENTWICKLUNG DES MONITORINGS

- Verwendung der standardisierten Zählmethode des Tagfalter-Monitorings Deutschlands
- für NNE-Monitoring reduzierter Ansatz → z.T. große Flächen und reduzierte Ressourcen der Flächeneigentümer
- insgesamt mind. 7 Zählungen von April – September → 5 Begehungen zwischen Anfang Mai und Ende August im Abstand von drei Wochen sowie jeweils eine Begehung im April und im September
- Transekte mit einer Standardlänge von 500 m (10 Abschnitte) geplant
- besondere Nummerierung von NNE-Transekten
- beim NNE-Tagfaltermonitoring auch Kartierung in Schutzgebieten möglich!

Tagfaltermonitoring auf Naturerbeflächen

ORGANISATION



Die Aufgabe der Regionalkoordination soll beim NNE-Tagfaltermonitoring von den Flächeneigentümern übernommen werden.

- Vorschlag Zählstrecken
- Organisation von Genehmigungen
- Bereitstellen von Materialien
- Ansprechpartner vor Ort



Tagfaltermonitoring auf Naturerbeflächen

DATENHALTUNG

- Geplant ist die Speicherung der Daten zusammen mit den anderen TMD-Daten in einer Datenbank (externe Lösung, von UFZ betreut).
- Jede/r Zähler*in hat über das Online-Portal Zugriff auf die eigenen Daten.
- Die Regionalkoordinator*innen haben Zugriff auf die Daten der von ihnen betreuten Zähler*innen.
- Die Daten werden von den zuständigen Regionalexpert*innen, den Landeskoordinatoren und dem UFZ qualitätsgeprüft.
- Auf Wunsch kann das UFZ die Daten pro Fläche einmal pro Jahr zusammenstellen.



Fotoautorin: Katharina Kuhlmeiy

Mitmachen? Melden Sie sich bei uns!

TAGFALTER-MONITORING DEUTSCHLAND:

Elisabeth Kühn

elisabeth.kuehn@ufz.de

0345 558 5263

KOORDINATIONSSTELLE NATIONALES NATURERBE:

Jana Planek/Katharina Kuhlmeiy

jana.planek@naturstiftung-david.de

0361 55503-37/38